Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Dienstag, 2. Dezember 2025
Ausgabe 230
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› OB Reiter vor dem Gipfel der kommunalen Spitzenverbände mit Bundeskanzler Merz: „Kommunale Finanzen stehen am Kipppunkt“ 3
› Glückwünsche für Katarina Witt zum 60. Geburtstag 5
› Stadt stärkt barrierefreien Zugang zur medizinischen Versorgung 5
› Weihnachtsaktionen der Halle 2 7
› Nachhaltig durch den Advent mit Re:think München 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 3. Dezember, 17 Uhr, Hauberrisser-Zimmer (Raum 200)
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Rüdiger Heid. Heid ist Mitinitiatior und Projektleiter von buntkicktgut, einer interkulturellen Straßenfußballliga, die 1997 entstanden ist. buntkicktgut hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen verschiedener kultureller und nationaler Herkunft eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung zu geben und Möglichkeiten von sozialem und kulturellem Lernen zu eröffnen.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 9. Dezember, 19 Uhr, Gaststätte Zunfthaus, Thalkirchner Straße 76 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

Dienstag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Dienstag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen).

Dienstag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, Gepäckhalle, Giesinger Bahnhofplatz 1 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Dienstag, 9. Dezember, 19 Uhr, Pfarrheim St. Maria Thalkirchen, Kirchweg 1 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 9. Dezember, 19 Uhr, Mensa der Grundschule, Theodor-Fischer-Straße 73 (Zugang ist nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

OB Reiter vor dem Gipfel der kommunalen Spitzenverbände mit Bundeskanzler Merz: „Kommunale Finanzen stehen am Kipppunkt“
(2.12.2025) Am Donnerstag, 4. Dezember, findet ein Treffen der Kommunalen Spitzenverbände mit Bundeskanzler Friedrich Merz statt. Dazu eingeladen ist auch der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper – in Vertretung aller 13 Rathauschefs, die sich Ende Oktober mit einem Brandbrief an die Bundesregierung gewandt hatten.
Vor dem Treffen am Donnerstag appelliert Oberbürgermeister Dieter Reiter deshalb noch einmal an den Bundeskanzler, sich innerhalb der Bundesregierung, gegenüber dem Bundestag und in Gesprächen mit den Ländern für eine tragfähige Lösung einzusetzen. Das gehe aber nur in einem gemeinsamen Dialog der Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister aller Hauptstädte mit dem Bundeskanzler und dem Bundesfinanzminister.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Einladung zum kommunalen Spitzentreffen ist ein wichtiges Signal, kann aber nur ein Anfang sein. Wir brauchen einen breiteren, direkten Dialog, an dem alle Hauptstädte beteiligt sind. Das erwarte ich mir in einem nächsten Schritt.
Was ich mir von dem Gipfel am Donnerstag erwarte? Hoffentlich nicht den Vorschlag, der derzeit kolportiert wird: Dass die Bundesregierung den Kommunen freistellen könnte, die vom Bund garantierten Rechtsansprüche umzusetzen. Heißt, dass beispielweise das Recht auf einen Kitaplatz

nicht umgesetzt werden müsste. Das wäre ein vergiftetes Geschenk. Der Bund muss selbstverständlich auch die finanziellen Mittel bereitstellen, wenn er beispielsweise Kitaplätze für alle verspricht.
Was an diesem Beispiel deutlich wird, ist, dass wir einen ehrlichen und vor allem direkten Dialog mit der Bundesregierung brauchen, dass die Kommunen direkt mit einbezogen werden, wenn es um Gesetzesvorhaben geht, die von den Kommunen umgesetzt werden müssen. Die Kommunen sind bereit, ihren Beitrag zu leisten – aber wir dürfen damit nicht allein gelassen werden. Konkret erwarte ich mir deshalb vom Donnerstag, eine verbindliche Zusage des Kanzlers für eine deutliche finanzielle Entlastung der Kommunen.
Es ist einfach ein zentrales Problem, dass die Kommunen nicht ausreichend finanziell kompensiert werden für Dinge, die der Bund beschließt. Beispielhaft sieht man dies aktuell an der unzureichende Kompensation für Gewerbesteuerausfälle infolge des Investitionsboosters der Bundesregierung: Der Investitionsbooster ist wichtig und richtig, das stelle ich nicht in Frage. Aber: In München rechnen wir allein im Jahr 2026 mit Mindereinnahmen von bis zu 200 Millionen Euro durch den Booster. Die vom Bund zugesagte Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils gleicht davon lediglich rund 60 Millionen Euro aus. Von einer vollständigen Kompensation sind wir also weit entfernt."
Oberbürgermeister Reiter unterstreicht die Dringlichkeit wirksamer Entscheidungen: „Kommunen sind das Fundament unserer Demokratie. Wenn wir vor Ort nicht mehr in der Lage sind, unsere gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen, kann auch der Bund seine politischen Ziele nicht umsetzen. Die Lage ist ernst – wir brauchen jetzt Verlässlichkeit und ganz konkrete Maßnahmen. Und es reicht nicht aus, wenn, so Bundeskanzler Merz in seiner Antwort, die Bundesregierung nur mit den Ländern einen Dialog führt, wie denn auch die Kommunen einen sachlich angemessenen finanziellen Ausgleich für Aufgabenmehrungen erhalten."
Angesichts ohnehin angespannter Haushalte verschärfe diese Lücke die Situation dramatisch. München arbeite – wie viele andere Städte – intensiv daran, Strukturen zu überprüfen und Effizienzpotenziale zu heben, so der Münchner Rathauschef. Doch ohne grundlegende Verbesserungen in der Finanzverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen sei die Handlungsfähigkeit der Städte gefährdet.
Am 28. Oktober hatten sich die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister der Hauptstädte der Flächenländer, darunter auch der Münchner Oberbürgermeister, in einem gemeinsamen Appell an Bundeskanzler Friedrich Merz gewandt und darin ausdrücklich vor den Folgen der zunehmenden finanziellen Belastungen für die Städte gewarnt.

Das Schreiben der 13 Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister ging Ende Oktober auch an die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Bundesrepublik. Als Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz hat der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Alexander Schweitzer, nun stellvertretend für alle geantwortet und unter anderem festgestellt: „Aus Sicht der Länder kann ich Ihnen uneingeschränkt recht geben: Neues Vertrauen in einen fairen Umgang der staatlichen Ebenen untereinander kann nur dadurch entstehen, dass bestehende Belastungen aus der Vergangenheit ausgeglichen werden."
Achtung Redaktionen: Die Pressemitteilung vom 29. Oktober mit dem OB-Schreiben vom 28. Oktober ist zu finden unter *https://go.muenchen.de/RU291025*.

Glückwünsche für Katarina Witt zum 60. Geburtstag
(2.12.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Katarina Witt zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Als zweifache Olympiasiegerin sowie Welt- und Europameisterin haben Sie nicht nur Sportgeschichte geschrieben, sondern auch Generationen von Menschen mit Ihrer Eleganz, Leidenschaft und Ausstrahlung begeistert.
München war dabei immer wieder ein besonderer Ort: Mit großen Gala-Auftritten im Olympia-Eisstadion haben Sie Ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt und Ihr Publikum verzaubert. Viele Münchnerinnen und Münchner erinnern sich bis heute gerne an diese magischen Abende. Ihr sportlicher Werdegang und Ihr Engagement für den Eissport sind nach wie vor ein inspirierendes Vorbild – insbesondere für junge Sportlerinnen und Sportler, die in München in zahlreichen Vereinen und auf unseren Eisflächen ihre Begeisterung für den Sport entdecken.
Mit Ihrer Stiftung ‚Gemeinsam mehr bewegen' zeigen Sie, wie viel der Sport erreichen kann, und engagieren sich weltweit im Rahmen unzähliger Projekte, sei es durch Sportangebote oder die medizinische Versorgung. Dabei setzen Sie vor allem ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion und es gelingt Ihnen, Mut zu machen und zu motivieren. Sie hören aktiv zu und begegnen Menschen auf Augenhöhe, wodurch viele wertvolle Momente entstehen. Ihr Einsatz ist für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert. Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und weiterhin viel Freude am Sport und an all Ihren Projekten."

Stadt stärkt barrierefreien Zugang zur medizinischen Versorgung
(2.12.2025) Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen am morgigen 3. Dezember ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufener Gedenk- und Aktionstag. Die Stadt nimmt aus diesem Anlass heuer die

Verbesserung des barrierefreien Zugangs zur medizinischen Versorgung besonders in den Fokus.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Menschen mit Behinderungen in München sollen eine Gesundheitsversorgung in derselben Bandbreite, derselben Qualität und auf demselben Standard beanspruchen können, wie sie der Allgemeinbevölkerung zur Verfügung steht. Dabei kommt es wesentlich auf Arztpraxen und medizinische Einrichtungen an – und wir als Stadt unterstützen sie mit dem Förderprogramm ‚Barrierefreiheit ärztlicher Praxen' dabei."
Im Rahmen des Förderprogramms „Barrierefreiheit ärztlicher Praxen" des Gesundheitsreferats können Praxen in München mit je bis zu 20.000 Euro für mehr Barrierefreiheit in ihren Räumlichkeiten sorgen. Die Mittel von insgesamt 200.000 Euro werden vom Sozialreferat zur Verfügung gestellt. Finanziert werden beispielsweise Umbauten für barrierefreie Toiletten, Rampen in Eingangsbereichen oder induktive Höranlagen. Das Programm wird für drei Jahre erprobt, Anträge können bis 31. Dezember 2027 gestellt werden. Weitere Infos unter *https://stadt.muenchen.de/infos/barrierefreie_praxen.html*.
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Mit dem Förderprogramm und einer Ausstellung des Kompetenzzentrums ‚Barrierefreies Wohnen' haben wir die physische Dimension der Barrierefreiheit in der medizinischen Versorgung im Blick. Es geht aber auch um den zwischenmenschlichen Kontakt: Unser Leitfaden zu Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Behinderungen gibt dem medizinischen Fachpersonal praktische Handlungsempfehlungen an die Hand."
Die Ausstellung des Kompetenzzentrums „Barrierefreies Wohnen", Konrad-Zuse-Platz 11, bietet einen Überblick über barrierefreie Umbaumaßnahmen. Gezeigt werden anschauliche Beispiele für barrierefreie und barrierereduzierte Bäder sowie clevere Lösungen zur Überwindung von Treppen, Schwellen und Stufen. Alle Maßnahmen können direkt vor Ort ausprobiert werden, so lässt sich ihre Funktionalität unmittelbar erleben.
Weitere Informationen unter *www.verein-stadtteilarbeit.de/wohnen-im-alter/ausstellung-barrierefreies-wohnen1.html*.
Der Besuch der Ausstellung ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich beim Kompetenzzentrum „Barrierefreies Wohnen", Stadtteilarbeit e.V., Telefon 089-357043-0, E-Mail info@komz-wohnen.de.
Der Leitfaden für medizinisches Personal „Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Behinderungen" des Gesundheitsreferats dient sowohl als Orientierungshilfe als auch als Nachschlagewerk für Situationen im medizinischen Alltag. Ziel des Leitfadens ist, das Hintergrundwissen zu unterschiedlichen Beeinträchtigungsformen und eine jeweils angepasste Kommunikation zu erweitern und damit zu einer gelungenen Kommunikation und Begegnung auf Augenhöhe beizutragen.

Der Leitfaden kann per E-Mail an fachstellen.gsr@muenchen.de als Printversion angefordert werden und steht zudem unter *https://stadt.muenchen.de/infos/leitfaden-behinderung.html* zum Download bereit.

Weihnachtsaktionen der Halle 2

(2.12.2025) Im Dezember bietet die Halle 2, das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, gleich drei Highlights: eine festliche Weihnachtsversteigerung, eine mobile Versteigerung mitten in Giesing sowie einen digitalen Adventskalender.

Die Weihnachtsversteigerung in der Halle 2, Peter-Anders-Straße 15, findet am Samstag, 6. Dezember, um 11 Uhr statt und bildet den feierlichen Abschluss des Auktionsjahres. Über das gesamte Jahr hinweg wurden sorgfältig außergewöhnliche Einzelstücke gesammelt, die exklusiv für dieses Ereignis kuratiert werden. Zu den Highlights zählt eine funktionsfähige Vintage-Kaminuhr aus Messing, die zeitlose Eleganz mit handwerklicher Qualität vereint. Kunstbegeisterte dürfen sich auf ein Ölgemälde von Renzo Capredoni freuen, das mit drei dynamisch dargestellten Pferden pure Ausdruckskraft vermittelt. Und nicht zuletzt verspricht ein großes Überraschungseier-Konvolut nostalgische Sammlerfreude. Diese und viele weitere Gegenstände sind auf der AWM Website unter *awm-muenchen.de/halle2* und den Social Media Kanälen einsehbar.

Der letzte Termin 2025 für das mobile Warenangebot der Halle 2 findet am Donnerstag, 18. Dezember, in Giesing auf dem Wochenmarkt am Hans-Mielich-Platz statt. Kurzentschlossene dürfen sich auf eine Premiere freuen: Erstmals wird es direkt am Halle 2 Mobil eine öffentliche Versteigerung im Quartier geben – Beginn ist um 15 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird die Versteigerung in den Halle 2 Pop-up Store Schwabing, Hohenzollernstraße 76, verlegt.

Außerdem startet die Halle 2 einen digitalen Adventskalender auf ihrem Instagram-Kanal unter @halle2_muenchen. An allen Werktagen im Dezember öffnet sich ein neues Türchen mit nachhaltigen Inspirationen rund um Weihnachten – von praktischen DIY-Ideen über Second-Hand-Tipps bis hin zu Rabattaktionen und Gewinnspielen. Der Adventskalender zeigt, wie einfach und kreativ nachhaltiges Schenken und Feiern sein kann, und lädt die Münchner*innen ein, die Halle 2 und ihre vielfältigen Angebote neu zu entdecken.

Nachhaltig durch den Advent mit Re:think München

(2.12.2025) Die Klimaschutzmarke Re:think München des Referats für Klima- und Umweltschutz lädt mit einem digitalen Adventskalender unter *https://rethink-muenchen.de/adventskalender* alle Münchner*innen ein, die Adventszeit bewusster und nachhaltiger zu gestalten. Noch bis 24. Dezem-

ber öffnet sich jeden Tag ein neues Türchen, das zu nachhaltigem Handeln inspiriert.
Hinter den Türchen verstecken sich Münchner Initiativen und Angebote. Sie zeigen, wie jede*r Einzelne einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten kann – ob durch ressourcenschonende Ernährung, nachhaltige Freizeitangebote oder Ideen für ein grüneres Zuhause. Jeder Tag eröffnet eine neue Möglichkeit, den eigenen Alltag klimafreundlicher zu gestalten und Teil der städtischen Nachhaltigkeitsbewegung zu werden.
Ergänzend dazu bietet Re:think München (*https://rethink-muenchen.de*) wertvolle Tipps rund um das Thema „Nachhaltige Weihnachten" – von ressourcenschonendem Schenken bis zu umweltfreundlichen Dekorationsideen. Alle, die klimafreundlich genießen möchten, finden außerdem ein Rezept für ein köstliches, nachhaltiges Weihnachtsmenü – dieses Jahr in Kooperation mit dem Haus der Kost.
Ein weiteres Highlight: die tägliche Mitmach-Aktion. Spannende Quizfragen und Rätsel rund um das Thema Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz bieten die Chance, das eigene Wissen zu testen und gleichzeitig Neues zu lernen. Alle, die sich an der Mitmach-Aktion beteiligen, können an einem attraktiven Gewinnspiel teilnehmen. Hier werden nachhaltige Produkte und klimafreundliche Überraschungen verlost. Auch nach Weihnachten bleibt noch Zeit, sich am Gewinnspiel zu beteiligen und die Initiativen zu erkunden: Bis zum 28. Dezember können Interessierte hinter die Türchen schauen, sich zu den Initiativen informieren, Fragen beantworten und am Gewinnspiel teilnehmen.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 2. Dezember 2025

Alte Akademie: Was passiert mit den Arkaden
Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 11.9.2025

Anfrage zu Plakatständern u. Plakaten der politischen Parteien auf Grundstücken der städtischen Wohnungsbaugesellschaft „münchner wohnen“
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.9.2025

Alte Akademie: Was passiert mit den Arkaden
Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 11.9.2025

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 11.9.2025 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Aufgrund erforderlicher Klärungen und weiterer dringlicher Erledigungen konnte die Anfrage nicht in der geschäftsordungsgemäßen Frist erledigt werden. Wir bitten hierfür um Verständnis.

In Ihrer Anfrage führen Sie folgendes aus: *„Aus der Presse war zu entnehmen, dass der Freistaat Bayern die Immobilie ‚Alte Akademie' nicht mehr im Erbbaurecht vergibt, sondern an Investoren endgültig verkauft. Sollte dies zutreffen, ergeben sich für die Landeshauptstadt München wichtige Fragen. Dies betrifft vor allem die damals lebhaft diskutierte Reduzierung der Arkaden"*

Frage 1:
Wurde seinerzeit im Zuge des Bebauungsplanverfahrens der vom damaligen Investor vorgeschlagene städtebauliche Vertrag zur Nutzung, Umbau und Reduzierung der Arkaden beurkundet?

Antwort:
Im städtebaulichen Vertrag zwischen der Landeshauptstadt München und der München, Alte Akademie Immobilien GmbH & Co. KG wurde die Bestellung von Gehrechtsdienstbarkeiten entlang der Neuhauser Straße und der Kapellenstraße vereinbart. Die Eintragung dieser Grunddienstbarkeiten im Erbbaugrundbuch wurde vollzogen und nachgewiesen.

Frage 2:
Wenn ja, ist der städtebauliche Vertrag auch nach der Insolvenz des Erbbaurechtnehmers weiter gültig?

Antwort:
Der städtebauliche Vertrag ist auch nach der Insolvenz der München, Alte Akademie Immobilien GmbH & Co. KG gültig.

Frage 3:
Wenn ja, gilt dieser Vertrag auch für die neuen Eigentümer (Abschnitt IV städtebaulicher Vertrag, Anlage 4 Bebauungsplan, Weitergabeverpflichtung), auch wenn diese die Immobilie nicht im Erbbaurecht übernehmen, sondern endgültig kaufen?

Antwort:
Der Vertrag selbst ist nicht gegenüber einem neuen Erwerber gültig, Verträge gelten nur zwischen den vertragsschließenden Parteien.

Frage 4:
Muss im Fall eines Wechsels von Erbbaurecht zu endgültigem Verkauf ein neuer städtebaulicher Vertrag bezüglich der Arkaden zwischen der LHM und den potenziellen Eigentümern geschlossen werden?

Antwort:
Für den Fall, dass kein Erbbaurecht mehr bestellt wird, ist ausreichend, dass die Dienstbarkeiten am Grundstück selbst bestellt werden. Darum bemüht sich das Referat für Stadtplanung und Bauordnung derzeit.

Frage 5:
War die LHM in die Verhandlungen zwischen den neuen Investoren und dem Freistaat beteiligt?

Antwort:
Nein, die Landeshauptstadt München war nicht beteiligt.

Anfrage zu Plakatständern u. Plakaten der politischen Parteien auf Grundstücken der städtischen Wohnungsbaugesellschaft „münchner wohnen“
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.9.2025

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 23.9.2025 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
Auf einem Grundstück der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH am Rose-Pichler-Weg 6/7 stünden seit Längerem drei Plakatständer mit Werbung für die Partei „Die Linke“. Diese wären vom öffentlichen Straßenraum in der Grünanlage zur Einmündung Neuherbergstraße/Rose-Pichler-Weg sichtbar. Dazu stellen Sie konkrete Fragen.

Frage 1:
Wurde seitens des Kreisverwaltungsreferats München KVR ein entsprechender positiver Bescheid zum Aufstellen der o.g. Plakatständer der politischen Partei „Die Linke“ auf dem städtischen Grundstück Rose-Pichler-Weg 6/7 erteilt?

Antwort:
Die Erteilung von Plakatierungserlaubnissen zur politischen Plakatierung auf öffentlichem Grund durch das Kreisverwaltungsreferat erfolgt auf Grundlage des Art. 18 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) i.V.m. der Verordnung der Landeshauptstadt München über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten und über Darstellungen durch Bildwerfer (Plakatierungsverordnung).
Dementsprechende Erlaubnisse werden für politische Parteien, Wählergruppen und Kandidat*innen vor Wahlen, Volks- und Bürgerbegehren, Volks- und Bürgerentscheiden sowie für politische Parteien, Wählergruppen und Aktionsbündnisse vor politischen Veranstaltungen erteilt.
Seitens des Kreisverwaltungsreferats werden im Zuge der Plakatierungserlaubnis keine konkreten Standorte zur Aufstellung von Plakatständern und Plakaten genehmigt, sondern lediglich die beantragte Stückzahl in den beantragten Stadtbezirken. Soweit bei der Aufstellung der Plakate eine ordnungsgemäße Aufstellung unter Einhaltung der erlassenen Auflagen und Nebenbestimmungen erfolgt, ist die jeweilige Plakatierung zulässig.

Plakatierungserlaubnisse des Kreisverwaltungsreferats werden ausschließlich für die Aufstellung von politischen Plakatierungen auf öffentlich gewidmetem Straßengrund der Landeshauptstadt München erteilt, weshalb weder eine Genehmigung für eine konkrete Örtlichkeit noch für einen nicht öffentlich gewidmeten Grund seitens des Kreisverwaltungsreferats erteilt wurde.

Frage 1.1:
Wenn ja, wurde eine Ausnahmegenehmigung seitens des KVR erteilt und wie wurde diese begründet?

Antwort:
Diese Frage wurde mit der Antwort auf Frage 1 beantwortet.

Frage 1.2:
Welcher Grund wurde im Antrag zum Aufstellen der o.g. Plakatständer angegeben?

Antwort:
Ein Antrag der Partei „Die Linke" zur Aufstellung von Plakatständern auf städtischen Privatgrund im Bereich des Rose-Pichler-Wegs 6/7 wurde beim Kreisverwaltungsreferat nicht gestellt.

Frage 1.3:
Für welchen Zeitraum wurde eine Genehmigung zum Aufstellen o.g. Plakatständer erteilt?

Antwort:
Diese Frage wurde mit der Antwort auf Frage 1 beantwortet.

Frage 2:
Erlaubt die städtische „münchner wohnen" das Aufstellen von Plakatständer bzw. Plakaten der Politischen Parteien auf ihren Grundstücken in München?

Antwort:
Die Münchner Wohnen gestattet grundsätzlich keine Plakatierung politischer Parteien auf ihren Grundstücken. Dies gilt insbesondere für Grünanlagen, Wohnhöfe und sonstige Gemeinschaftsflächen, um die Sicherheit, Ordnung und Wohnqualität der Mieter*innen zu gewährleisten.

Sollten temporäre Aktionen politischer Werbung erfolgen, bedarf dies einer schriftlichen und vorherigen Zustimmung durch die Münchner Wohnen. Ohne Sondergenehmigungen wird keine Zustimmung gegeben.

Frage 2.1:
Wenn ja, wurde seitens der entsprechenden Gesellschaft der „münchner wohnen“ o.g. Plakatierung der Partei „Die Linke“ erlaubt und für welchen Zeitraum?

Antwort:
Für die Aufstellung der von Ihnen genannten Plakatständer wurde keine Genehmigung erteilt.

Frage 2.3:
Dürfen alle politische Parteien auf Grundstücken der städtischen „münchner wohnen“ plakatieren?

Antwort:
Sollten temporäre Genehmigungen für politische Werbung auf unseren Grundstücken erteilt werden, erfolgt dies neutral und gleichbehandelnd gegenüber allen politischen Parteien. Eine Sonderstellung einzelner Parteien besteht nicht.

Frage 2.2:
Duldet die „münchner wohnen“ wildes Plakatieren von politischen Parteien auf ihren Grundstücken in München?

Antwort:
Unbefugtes Aufstellen von Plakaten oder Plakatständern wird von der Münchner Wohnen nicht toleriert und jegliche nicht genehmigten Plakatierungen somit entfernt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 2. Dezember 2025

Beschleunigung von Bauantragsverfahren und Bauleitplanung in städtischen Genehmigungsprozessen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bauvorschriften und Satzungen entschlacken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Überprüfung von Strukturen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung in der Hauptabteilung I Stadtentwicklungsplanung und Grundsatzangelegenheiten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Umwandlung von Bürostandorten in echte Wohnnutzungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Nachverdichtung nach dem Modell München 2+
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Einheitlicher Ansprechpartner zur Schaffung von Wohnungsbau
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Rücknahme der SEM-Projekte im Münchner Norden und Münchner-Nordosten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Fabian Ewald, Heike Kainz, Winfried Kaum, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Münchner Wohnen – entlasten
Antrag Stadträte Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Münchner Wohnen – Baukostenreduzierung bei allen Neuplanungen, Sanierungen und Umbauten
Antrag Stadträte Delija Balidemaj, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Münchner Wohnen – Hebung von Baurechtsreserven
Antrag Stadträte Delija Balidemaj, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Die Münchner Wohnen setzt ein Pilotprojekt im 3D-Betondruck um
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Münchner Wohnen – Bürgerfinanzierungsmodell entwickeln
Antrag Stadtrats-Mitglieder Winfried Kaum, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bürgschaften für Wohnungsbauer
Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bekämpfung von Leerständen in Münchens Innenstadt und Stadtteilzentren durch Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Dr. Michael Haberland, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Modernisierung und Vereinfachung der Städtebauförderung in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Förderung des Mietmarktes durch steuerliche Anreize und Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Matthias Stadler Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Weiterentwicklung der Technischen Anleitungen zum Schutz gegen Lärm und zur Reinhaltung der Luft im Kontext städtischer Nutzungskonflikte
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Heike Kainz, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr stärken
Antrag Stadträte Delija Balidemaj, Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bewerbung der kommunalen Wärmeplanung
Anfrage Stadträte Winfried Kaum, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Mobile Phantom-Verkehrsschilder in der Altmühl- und der Pegnitzstraße
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Dr. Michael Haberland, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Sichere Kinder- und Schulwege
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Mo Lüttig, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Florian Schönemann, Christian Smolka und Felix Sproll (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

Sicherheit an Tramhaltestellen erhöhen: Fahrgäste und Schulkinder besser schützen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Lyn Faltin, Mona Fuchs, Judith Greif, Ursula Harper, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Mo Lüttig, Gudrun Lux, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Christian Smolka und Felix Sproll (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

Gehwegparken wieder einführen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Auswirkungen der Abschaffung des Gehwegparkens in der Landeshauptstadt München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Beschleunigung von Bauantragsverfahren und Bauleitplanung in städtischen Genehmigungsprozessen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Rahmen der aktuellen Herausforderungen im Wohnungsbau und der städtischen Entwicklung Maßnahmen zur Beschleunigung der Bauantragsverfahren und der Bauleitplanung in München einzubringen. Die rasante städtische Entwicklung erfordert eine neue Verantwortungskultur und eine optimierte Nutzung der Spielräume des Baurechts, um zeitnah und effektiv auf die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger reagieren zu können.
Dabei sind Experten aus der Branche und Vertreter von Interessenverbänden und Kammern in einem interdisziplinären Arbeitskreis einzubinden.
Die Genehmigungsprozesse sind regelmäßig zu evaluieren. Die daraus gewonnen Erkenntnisse sind dem Stadtrat vorzulegen.

Begründung

Die rasante städtische Entwicklung erfordert eine neue Verantwortungskultur und eine optimierte Nutzung der Spielräume des Baurechts, um zeitnah und effektiv auf die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger sowie von Bauantragsstellern reagieren zu können.
Um interne Strukturen zu verbessern und ist die Einrichtung eines interdisziplinären Arbeitskreises erforderlich. Dabei sind Vertreter der Stadtverwaltung, Architekten und Stadtplaner, Bauträger sowie Interessenverbände einzubinden. Ziel dieses Arbeitskreises soll es sein, bestehende Genehmigungsprozesse zu analysieren und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten, um bürokratische Hürden abzubauen und den Dialog zwischen den Beteiligten zu fördern.
Um sicherzustellen, dass die getroffenen Maßnahmen nachhaltig sind, fordern wir eine regelmäßige Evaluation der Genehmigungsprozesse. Hierbei sollen die Erfahrungen der Beteiligten systematisch erfasst und in die Weiterentwicklung der Verfahren einfließen.

Manuel Pretzl (Initiative)	Heike Kainz	Matthias Stadler	Hans-Peter Mehling
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin	Stadtrat	Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Bauvorschriften und Satzungen entschlacken

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, angesichts der dringenden Herausforderungen im Münchner Wohnungsbau und der häufig geäußerten Kritik an bestehenden Bauvorschriften und Satzungen, insbesondere der Stellplatz-, Baumschutz- und Zweckentfremdungssatzung, einen Vorschlag zur Entschlackung dieser Vorschriften einbringen. Unser Ziel ist es, eine bürgernahe Verwaltung zu fördern, die Verwaltungsabläufe zu beschleunigen und die Schaffung von Wohnraum in unserer Stadt zu erleichtern.

Begründung

Die Bau- und Verwaltungsvorschriften sind sehr bürokratisch gehalten. Wir fordern eine umfassende Überprüfung der Stellplatzsatzung mit dem Ziel, die Anforderungen an Stellplätze flexibler zu gestalten. Die Regelungen sollten an moderne Wohnkonzepte angepasst werden, die aber stärker die Lage der Gebiete berücksichtigt. Der Stellplatzschlüssel soll nicht mehr unter 0,8 für Wohnnutzungen gesenkt werden dürfen.

Die gerade erfolgte Verschärfung der Baumschutzverordnung ist eine bürokratische Hürde. Es ist zu prüfen, ob die Fichte, die den Klimawandel in den nächsten wenigen Jahrzehnten nicht mehr als Gartenbaum überleben wird, sowie Obstbäume aus der Schutzverordnung ausgenommen werden können. Die Absenkung der Wirksamkeit des Stammumfangs von 80 auf 60 cm ist wieder zurückzunehmen. Damit würden viel Verfahren entfallen, was auch zu mehr Akzeptanz beitragen wird, da nicht alle Bäume automatisch geschützt werden, sondern eine Abwägung zwischen Schutz und Entwicklung vorgenommen wird, wobei die langfristige Planung und Pflege von Grünflächen berücksichtigt wird.

Die Zweckentfremdungssatzung ist so zu ändern, dass sie nicht mehr auf genehmigte Wohngebäudeabbrüche angewendet wird. Dies würde die Umsetzung neuer Wohnprojekte erheblich erleichtern und beschleunigen. Darüber hinaus sollten Ausnahmen für Vorhaben, die der Schaffung von Wohnraum dienen, klar definiert werden.

Die bestehenden Satzungen sind regelmäßig zu evaluieren und an die aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse der Stadt anzupassen.

Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung dieser und anderer Maßnahmen nicht nur die Bauvorschriften in München entschlacken, sondern auch die Schaffung von Wohnraum beschleunigen und die Zufriedenheit der Bürger mit der Verwaltung erhöhen wird.

Manuel Pretzl (Initiative)	Heike Kainz	Hans-Peter Mehling
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin	Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Überprüfung von Strukturen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung in der Hauptabteilung I Stadtentwicklungsplanung und Grundsatzangelegenheiten

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat in der Hauptabteilung I Stadtentwicklungsplanung und Grundsatzangelegenheiten vielfältige Aufgaben.
Diese sind dem Stadtrat darzustellen und kritisch nach der Notwendigkeit oder eines gesetzlichen Auftrags zu hinterfragen.

Begründung

Die Stadtentwicklungsplanung erarbeitet im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes „Perspektive München“ sowie des Flächennutzungsplanes Perspektiven für die Zukunft der Stadt. Durch Analysen und Prognosen, Konzepte und Strategien, durch Pläne und Handlungsprogramme, sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, trägt sie zur nachhaltigen Sicherung und Entwicklung der Qualität Münchens als Wohn- und Wirtschaftsstandort bei. Ziele sind eine solidarische Stadtgesellschaft und zukunftsfähige Siedlungsstrukturen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit mit Gemeinden und Städten im Münchner Umland benachbarten Regionen und Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Soziales.
Allerdings werden dorthin auch interdisziplinäre Aufgaben übertragen, die kaum eine stadtweite Bedeutung haben.
Damit die wertvollen Personalressourcen nicht für unnötige Aufgabe gebraucht werden, sind Aufgaben und Maßnahmen kritisch zu beleuchten und ggf. auch zu beenden.

Manuel Pretzl (Initiative)	Heike Kainz	Winfried Kaum	Hans-Peter Mehling
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin	Stadtrat	Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Umwandlung von Bürostandorten in echte Wohnnutzungen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung entwickelt für München einen Handlungsleitfaden, wie leerstehende Bürogebäude unter welchen Voraussetzungen zu Wohnraum umgewandelt werden können. Dabei sind insbesondere Stadtrandlagen und Lagen außerhalb des Mittleren Rings zu betrachten. Positivbeispiele sind vorzustellen.

Begründung

Büroimmobilien sind weit überwiegend in A-Lagen gefragt, außerhalb des Mittleren Rings und in Stadtrandlagen wird eine Vermietung/Nutzung immer schwieriger. Umnutzungen sind oft baulich schwer umsetzbar.
Dabei wird in München dringend preisgünstiger Wohnraum benötigt.
Oftmals scheitern Anfragen zur Umnutzung an baulichen Vorschriften. Diese gilt es zu identifizieren und so anzupassen, dass Nutzungsänderungen möglich werden. Ein Handlungsleitfaden soll den Eigentümern helfen, eine Umnutzung von Büroräumen in Wohnnutzung zu realisieren.

Manuel Pretzl (Initiative)	Heike Kainz	Winfried Kaum
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin	Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Nachverdichtung nach dem Modell München 2+

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Rahmen der aktuellen Herausforderungen im Wohnungsbau und der städtischen Entwicklungen, Maßnahmen zur Nachverdichtung nach dem Modell "München 2+" zu erarbeiten. Dabei werden Positivbeispiele vorgestellt, an welchen sich die Eigentümer orientieren können. Das Ziel muss die Schaffung von mehr Wohnraum in bebauten Bereichen sein.

Begründung

Wir wollen innerstädtisches Potenzial für neuen Wohnraum, für weit über 100.000 Menschen identifizieren. Dabei sollen eben keine weiteren schmucklosen – nur unter dem Gesichtspunkt der Kosteneffizienz und ohne architektonische Qualität erfolgenden – Riegelbauten in die Grünflächen gesetzt werden. Um das Potenzial vollständig ausschöpfen zu können, soll die in urbanen Gebieten bereits vorhandene Blockrandbebauung um bis zu zwei Geschosse gestockt und zusätzlich Lücken in der Bebauung (auch zu Lärmschutzzwecken) geschlossen werden. Dazu müssen Genehmigungsprozesse beschleunigt, Abstandsflächen in Innenstadtlagen verkleinert und Hauseigentümer durch finanzielle Anreize zum Ausbau animiert werden. Mit positiven Beispielen sollen insbesondere private Eigentümer angesprochen und informiert werden.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Heike Kainz
Stadträtin

Winfried Kaum
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Einheitlicher Ansprechpartner zur Schaffung von Wohnungsbau

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung errichtet einen einheitlichen Ansprechpartner zur Schaffung von Wohnungsbau. Dieser hat die Funktion einer One stop agency für Bauherrn. Diese Stelle führt durch den Prozess und damit auch den Behörden-Dschungel, welcher oft über das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hinausführt.

Begründung

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung berät schon heute Bauherren sowie Architekten hinsichtlich eines kostengünstigen und qualitätsvollen Wohnungsbaus. Dabei sollen auch Förderungsmöglichkeiten beim Wohnungsbau nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten in frühen Planungsstadien aufgezeigt werden.
Immer wieder gibt es diese Zeitverluste, da man weitere Stellen in der Münchner Stadtverwaltung, über das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hinaus benötigt. Und dann wird es leider oft kompliziert.
Darum soll ein einheitlicher Ansprechpartner unterstützen, umso auch zeitraubendes durchfragen auf der Suche nach der richtigen Stelle hin zu ersparen.
Das Bauen und die Schaffung von Wohnraum soll im Vordergrund stehen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Heike Kainz
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Rücknahme der SEM-Projekte im Münchner Norden und Münchner-Nordosten

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird aufgefordert, die beiden nicht akzeptierten Stadtentwicklungsmodelle (SEM) Münchner Norden und Münchner Nord-Osten sofort zu beenden.
Die Bauentwicklung in diesen beiden Gebieten soll über das ziel- und zweckgerichtete, konstruktive Stadtentwicklungsmodell (KOSMO) erfolgen.

Begründung

Die Eigentümer sind verunsichert und fühlen sich durch die Stadt in die Prozesse nicht eingebunden und verstanden. In beiden Gebieten der SEM finden keine Grundstücksverkäufe mehr statt. Dies belegt das Scheitern der SEM.

Aus diesem Grunde muss ein Verfahren geschaffen werden, bei dem eine Kommunikation auf Augenhöhe stattfindet. Das Modell der SEM hat keine Akzeptanz auf dem Wohnungsmarkt bzw. bei den Eigentümern gefunden. Der einzige sinnvolle Schritt der daraus resultiert, ist die Rückkehr zum Vorschlag von CSU (und SPD). Das KOSMO kann als einziges Modell die Akzeptanz fördern und die Umsetzung durch mehrere kleinere Bauleitplanverfahren sichern.

Wir fordern Kooperation statt Konfrontation in der Stadtentwicklung.

Noch vorhandene große Flächenreserven wie in Feldmoching können nicht mehr zu Dumpingpreisen durch die Stadt im Wege des Vorkaufsrechts eingezogen werden. Stattdessen setzen wir auf eine kooperative Stadtentwicklung.
Sie beinhaltet die Planung einer verträglichen Anzahl an Wohnungen, bis hin zu Sozial-, Verkehrs- und sonstiger Infrastruktur, öffentlichen Plätzen sowie kulturellen und sportlichen Einrichtungen aus einem Guss. Dabei sind die Grundeigentümer und Bauträger mit höheren Beiträgen als bisher an den öffentlichen Lasten der baurechtlichen Aufwertung zu beteiligen.

All das kann nur gemeinschaftlich geschehen. Um den Anstieg der Bodenpreise für günstige Wohnungen zu dämpfen, sollen Anreize für Grundstückseigentümer geschaffen werden, Grundstücke mit höherem Baurecht für preisgedämpfte Wohnungen ohne Aufpreis zu verkaufen. So soll in einem Modell umgesetzt werden, wie Bauherren und Bauträger bei Verkauf der Grundstücke durch kürzere Verfahrenszeiten und durch Optimierung des Baurechts motiviert werden können, sich an Wertgrenzen und die Erreichung von Gemeinwohlzielen zu halten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Winfried Kaum
Stadtrat

Jens Luther
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Sebastian Schall
Stv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
Stv. Fraktionsvorsitzende

Andreas Babor
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Münchner Wohnen – entlasten

Der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Wohnen wird gebeten, bei der Münchner Wohnen alle vom Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und des Münchner Stadtrates beschlossenen Mehraufgaben zu ermitteln und aufzulisten.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung soll mit seiner Fachexpertise unterstützen.
Anschließend sind diese Mehraufgaben auf ihre Notwendigkeit zu prüfen und gegebenenfalls zu streichen.

Begründung

Die Münchner Wohnen gerät immer wieder in die Kritik, da sie Aufgaben und Angebote übernimmt, die nicht originär die Aufgabe einer Wohnungsbaugesellschaft sind. Dazu gehören soziale Angebote (Mieter- und Konfliktberatungen), wie auch höhere Standards bei Aufzügen, Dachterrassen, Barrierefreiheit usw..
Andere Maßnahmen hingegen mögen weniger essenziell sein und eventuell mit höheren Kosten für die gesamtstädtische Gesellschaft und damit letztlich auch für die Mieter einhergehen.
Das Ziel muss es sein, einen leistungsfähigen Wohnungsbestandshalter der Stadt München zu haben, der weiter preisgünstige Mieten bei einem guten Bauzustand anbieten kann.

Manuel Pretzl (Initiative)	Winfried Kaum	Hans-Peter Mehling
Fraktionsvorsitzender	Stadtrat	Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Münchner Wohnen – Baukostenreduzierung bei allen Neuplanungen, Sanierungen und Umbauten

Der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Wohnen wird aufgefordert, bei der Münchner Wohnen auf eine Reduktion der Baukosten bei allen Neuplanungen, Sanierungen und Umbauten hinzuwirken.
Die Einsparvorschläge aus dem interfraktionellen Arbeitskreis fließen in die Betrachtung ein.
Dem Stadtrat wird modellhaft im Neubau vorgestellt, bei dem Baukosten nachvollziehbar sind.
Außerdem wird ein Vergleich mit notwendigen, freiwilligen und vom Stadtrat beschlossenen zusätzlichen Ausgaben und Versteuerungen enthalten sein.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Kommunalreferat, sollen die Münchner Wohnen mit ihrer Fachexpertise unterstützen.

Begründung

Die Münchner Wohnen gerät immer wieder in die Kritik, da sehr hohe Baukosten anfallen. Diese sind durch hausintern gesetzte Standards, aber auch durch Maßnahmen, die der Stadtrat vorgibt, begründet.

Teilweise wird aber auch eine sehr lange Planungszeit und Auftragsvergabe dafür verantwortlich gemacht.
Das Ziel muss es sein, einen leistungsfähigen Wohnungsbestandshalter und der Stadt München zu haben, der weiter preisgünstige Mieten bei einem guten Bauzustand anbieten kann.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Winfried Kaum
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Münchner Wohnen – Hebung von Baurechtsreserven

Der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Wohnen wird gebeten, die an die Münchner Wohnen übertragenen Grundstücke hinsichtlich der vorhandenen Baurechtsreserven zu untersuchen.
Dabei sind die Baurechtsreserven darzustellen und ein Zeitplan zur Umsetzung mit Bebauung von preisgünstigen Wohnungen zu erarbeiten.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung soll die Münchner Wohnen mit seiner Fachexpertise unterstützen.

Begründung

Durch die Übertragung von Grundstücken und die Ausübung von Vorkaufsrechtsfällen aus der Vergangenheit hat die Münchner Wohnen einige Grundstücke und Bauensembles erhalten. Voraussichtlich schlummern dort noch einige Baurechtsreserven.
Wir gehen davon aus, dass über die Hebung dieser Reserven in München mehrere hundert preisgünstige Wohnungen entstehen können.
Deshalb ist eine Darstellung mit Zeitplan zur Hebung dieser Baurechtsreserven umgehend zu erstellen und dem Stadtrat vorzulegen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Winfried Kaum
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Die Münchner Wohnen setzt ein Pilotprojekt im 3D-Betondruck um

Die Wohnungsbaugesellschaft der Landeshauptstadt München (LHM), die Münchner Wohnen (MW), wird aufgefordert, zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein Pilotprojekt im Hausbau in 3D-Betondruck-Bauweise durchzuführen, um beispielsweise das Potenzial des 3D-Druck-Verfahrens im Bereich des sozialen Wohnungsbaus auszuloten. Sollte sich das Konzept bewähren, folgt eine Ausweitung des Projektes oder die Umsetzung von Folgeprojekten.

Begründung

Der 3D-Betondruck im Gebäudebau entwickelt sich ständig weiter. Inzwischen wurden im Kreis Unna Deutschlands erste Sozialwohnungen aus dem 3D-Drucker fertiggestellt[1]. Das dort errichtete Mehrfamilienhaus bietet sechs Wohneinheiten Platz und steht Menschen mit geringem Einkommen zur Verfügung.
Die Vorteile der Bauweise liegen dabei klar auf der Hand: sie ist weniger personalintensiv, spart Zeit im Vergleich zum herkömmlichen Bau und ist mit steigender Tendenz auch kostensparender. Bei Verwendung von modernem, CO_2-reduziertem Zement wird auch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet.
Diese Vorteile sollte die MW bei einem Bauvorhaben auf jeden Fall einmal ausloten und auswerten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Winfried Kaum
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

[1] https://www.zeit.de/news/2024-12/11/erste-sozialwohnungen-aus-dem-3d-drucker-bezugsfertig

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Münchner Wohnen – Bürgerfinanzierungsmodell entwickeln

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung entwickelt für die Münchner Wohnen ein Bürgerfinanzierungsmodell.
Dabei sind Kreditinstitute und die Stadtsparkasse München beratend anzufragen. Die Münchnerinnen und Münchner können sich somit an einem preisgünstigen und nachhaltigen Wohnungsbau beteiligen.

Begründung

Die Münchner Wohnen benötigt für Neubauprojekte und umfangreiche Sanierungen Finanzmittel aus der Kreditwirtschaft zu Marktkonditionen. Mit finanzierenden Banken und der Stadtsparkasse München soll ein Modell entwickelt werden, wie durch einen Bürgerfonds Neubauvorhaben finanziert und entwickelt werden können. Preisgünstiger Wohnungsbau kann auch mit Mitteln der Münchnerinnen und Münchner realisiert werden, die das städtische Wohnungsbauunternehmen direkt unterstützen möchten. Somit kann zugunsten der Münchner mehr preisgünstiger Wohnraum entstehen. Vorhandene Baurechtsreserven können dadurch auch gehoben und umgesetzt werden
Das Ziel muss es sein, einen leistungsfähigen Wohnungsbestandshalter und -entwickler der Stadt München zu haben, der weiter preisgünstige Mieten bei einem guten Bauzustand anbieten kann.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
Stv. Fraktionsvorsitzende

Matthias Stadler
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

02.12.2025

Bürgschaften für Wohnungsbauer

Die Stadt München bietet Wohnungsbauern, die für den eigenen Bestand oder für den Erwerb anderer Bestandhalter Wohnungen bauen, Bürgschaften für die notwendigen Bankdarlehen an.

Begründung

Leider gehen die Fertigstellungszahlen im Wohnungsbau zurück. Das hat sicher unterschiedliche Ursachen. Eine Ursache sind vermutlich aber die Finanzierungskosten der Banken. Kommunale Bürgschaften können diese Kosten senken.

Alexander Reissl (Initiative)
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Bekämpfung von Leerständen in Münchens Innenstadt und Stadtteilzentren durch Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, über den Deutschen Städtetag die Ankündigung der Bundesregierung aus dem Koalitionsvertrag, die aktive Bekämpfung der zunehmenden Leerstände in Innenstädten sowie Münchens Stadtteilzentren durch die Fortsetzung und Nutzung von Förderprogrammen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zu unterstützen.

Begründung

Die Münchner Innenstadt und die jeweiligen Stadtteilzentren in den Stadtbezirken sind zentrale Orte des Lebens, der Begegnung und der wirtschaftlichen Aktivität. Eine hohe Lebensqualität und ein vielfältiges Angebot sind entscheidend für die Attraktivität dieser Bereiche. Die Zunahme von Leerständen gefährdet diese Aspekte erheblich.

Um den Herausforderungen der Leerstände wirkungsvoll zu begegnen, soll sich Deutschland auf europäischer Ebene für die Fortsetzung der Förderprogramme aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) einsetzen. Insbesondere die Programme „Resiliente Innenstädte“ und „Perspektive Innenstadt!“ haben sich als erfolgreich erwiesen und sollten als Vorbilder für weitere Maßnahmen dienen.

Unser Vorschlag ist es, dass die Stadt München beginnt geeignete Gebiete zu identifizieren. Dadurch können konkrete Maßnahmen entwickelt werden, die in Zukunft die aktive Nutzung der Leerstände ermöglichen können. Um die Leerstände zu reduzieren, ist eine enge Zusammenarbeit mit Eigentümern und Investoren erforderlich. Die Stadt soll Anreize schaffen, um diese zur Wiederbelebung ihrer Immobilien zu motivieren und sie in die Planungen einzubeziehen.

Die Stadt München sollte ein Monitoring-System einführen, um die Entwicklung der Leerstände in den Innenstädten kontinuierlich zu beobachten und zu evaluieren. Auf Grundlage dieser Daten können gezielte Maßnahmen ergriffen werden, um die Situation der Leerstände nachhaltig zu kontrollieren und zu verbessern. Wir sehen die dringende Notwendigkeit, den

Leerständen in den Innenstädten aktiv entgegenzuwirken, um die Lebensqualität und die Attraktivität Münchens zu erhalten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Matthias Stadler
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Dr. Michael Haberland
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Modernisierung und Vereinfachung der Städtebauförderung in München

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, über den Deutschen Städtetag die Ankündigung der Bundesregierung aus dem Koalitionsvertrag, die Umsetzung der Modernisierung und Vereinfachung der Städtebauförderung sowie die Förderung innovativer Stadtentwicklungskonzepte in München zu unterstützen.

Begründung

Um den Herausforderungen der urbanen Entwicklung in München gerecht zu werden, ist eine grundlegende Modernisierung der Städtebauförderung notwendig. Dies umfasst die Schaffung unkomplizierter und transparenter Rahmenbedingungen, die es uns als Kommune ermöglicht, schneller und flexibler auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

Die Stadt München soll gezielt innovative Ansätze in der Stadtentwicklung fördern. Dies kann durch die Bereitstellung von Mitteln für Pilotprojekte und modellhafte Vorhaben geschehen, die neue Ideen und Konzepte in der Stadtgestaltung erproben und umsetzen. Das Finanzvolumen der Städtebauförderung muss dazu schrittweise verdoppelt werden. Dadurch können mehr Projekte realisiert und bestehende Vorhaben besser finanziert werden. Um die laufenden Maßnahmen zur Stadtentwicklung nachhaltig zu unterstützen, sollen die Mittel für die Modellvorhaben der Städtebauförderung verstärkt und der zeitliche Rahmen für deren Umsetzung angepasst werden. Dies ermöglicht eine notwendige zügige Umsetzung innovativer Projekte und trägt zur zeitgemäßen Stadtentwicklung bei.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Winfried Kaum
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Förderung des Mietmarktes durch steuerliche Anreize und Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, über den Deutschen Städtetag die Ankündigung der Bundesregierung aus dem Koalitionsvertrag, die Umsetzung der Einführung von Maßnahmen zur Förderung des Mietmarktes, sowie die Umsetzung eines Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit in München, zu unterstützen.

Begründung

Um die Vermietung von Wohnraum wieder attraktiver zu gestalten, schlägt die Bundesregierung im Koalitionsvertrag vor, die Einführung von steuerlichen Anreizen für Vermieter, die ihre Wohnungen zu einem günstigen Preis vermieten, umzusetzen.
Diese Anreize sollen unter anderem in Form von Steuererleichterungen gewährt werden, um private Vermieter zu motivieren, erschwinglichen Wohnraum anzubieten.
Ebenso ist die Einführung einer nationalen Mietenberichterstattung notwendig, um einen transparenten und nachvollziehbaren Überblick über die Mietpreisentwicklung in München zu erhalten.
Dies wird helfen, Marktverzerrungen zu erkennen und gezielte Maßnahmen zur Stabilisierung des Mietmarktes zu ergreifen.
Wir unterstützen die Umsetzung eines umfassenden Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit in München. Dieser Plan der Bundesregierung sollte präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit beinhalten, wie z.B. Beratungsangebote und Unterstützungsleistungen für gefährdete Personen.
Wir sehen einen dringenden Handlungsbedarf, um die Attraktivität des Mietmarktes zu erhöhen und gleichzeitig Maßnahmen zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit zu ergreifen.

Manuel Pretzl (Initiative) Fraktionsvorsitzender	Alexander Reissl Stadtrat	Heike Kainz Stadträtin
Winfried Kaum Stadtrat	Matthias Stadler Stadtrat	Hans-Peter Mehling Stadtrat

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.12.2025

Weiterentwicklung der Technischen Anleitungen zum Schutz gegen Lärm und zur Reinhaltung der Luft im Kontext städtischer Nutzungskonflikte

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, über den Deutschen Städtetag die Ankündigung der Bundesregierung aus dem Koalitionsvertrag zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) sowie der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) zu unterstützen. Dabei soll im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen und Nutzungskonflikte hinsichtlich des Wohnens und des Gewerbes aktiv eine Erleichterung erreicht werden.

Begründung

Die Bundesregierung hat in Ihrem Koalitionsvertrag angekündigt, Verbesserungen in der jetzigen restriktiven Handhabung der TA Lärm und TA Luft zu erreichen da durch wachsende Urbanisierung und die Verdichtung in München zunehmend Konflikte zwischen Wohngebieten, Gewerbe und landwirtschaftlichen Nutzungen entstehen. Um die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu schützen und gleichzeitig wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, ist eine Anpassung der bestehenden Regelungen dringend notwendig.
Eine Weiterentwicklung der TA Lärm wird dazu beitragen, den Lärmschutz für Anwohner zu verbessern und gleichzeitig den Bedürfnissen von Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben Rechnung zu tragen. Es gilt eine Balance zu finden, die allen Interessen gerecht wird.
Die Anpassung der TA Luft ist entscheidend, um die Luftqualität in München nachhaltig zu sichern und den Gesundheitsschutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Insbesondere in städtischen Ballungsräumen ist die Reinhaltung der Luft ein zentrales Anliegen, um die Lebensqualität der Münchner Bürgerinnen und Bürger zu sichern und gleichzeitig die wirtschaftlichen Potenziale der Stadt zu fördern.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

02.12.2025

Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr stärken

Das Kreisverwaltungsreferat wird aufgefordert, die Ausbildungsstrukturen der Freiwilligen Feuerwehr (FF) zu stärken, indem die Berufsfeuerwehr (BF) künftig die zentrale Organisation der FF-Lehrgänge übernimmt und die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder gezielt durch konzeptionelle und administrative Unterstützung entlastet.

Begründung

Die Freiwillige Feuerwehr verzeichnet seit Jahren wachsende Mitgliederzahlen und ist ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Gefahrenabwehr. Um diese positive Entwicklung abzusichern, braucht es eine verlässliche, moderne und gut planbare Ausbildung. Die ehrenamtlichen Kräfte wünschen sich ausdrücklich eine stärkere organisatorische Unterstützung durch die BF, da die bisherigen Strukturen zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen.

Durch die Übernahme der Lehrgangsplanung durch die BF kann die Ausbildung der FF deutlich professionalisiert und besser an die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen angepasst werden. Die BF kann Ausbildungsstandards entwickeln, Termine koordinieren, Dokumentation und Verwaltung übernehmen und damit die Ausbilderinnen und Ausbilder der FF spürbar entlasten. Gleichzeitig ermöglicht eine zentrale Steuerung eine höhere Planbarkeit, bessere Durchlaufzahlen und zeitlich komprimierte Lehrgangsformate, die dem Engagement der Ehrenamtlichen gerecht werden. Das bereits etablierte Format des HLF-Stationstrainings hat gezeigt, wie wirkungsvoll kompakte und praxisnahe Ausbildung durch die BF gestaltet werden kann und dient hierfür als gutes Beispiel.

Eine solche Struktur stärkt die Qualität der Ausbildung, sichert langfristig die Einsatzbereitschaft der FF und schafft belastbare Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr.

Jens Luther
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

02.12.2025

Bewerbung der kommunalen Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung und die dazugehörigen Veränderungen, beispielsweise im Fernwärmenetz der Landeshauptstadt München (LHM) oder auch bei der Schaffung von örtlichen Nahwärmenetzen, gehören auf absehbare Zeit zu den größten und teuersten Projekten der Stadt. Die Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler unterstützt generell die Ziele der kommunalen Wärmeplanung, auch wenn sie begründete Skepsis gegenüber den bisherigen zeitlichen und finanziellen Vorgaben der Verwaltung hegt.
In einem gemeinsamen Brief der Organisationen „Greenpeace München“, „Netzwerk Saubere Energie München“ und „Omas4Future“ vom 27.11.2025 an den Oberbürgermeister, die Klimaschutzreferentin und die Fraktionen des Münchner Stadtrates, werden die Maßnahmen seitens der LHM zur Bewerbung und Information der Bürgerinnen und Bürger zur kommunalen Wärmeplanung teilweise heftig kritisiert.
Angesichts der Größe des Projektes, die es nötig macht, dass die gesamte Stadtgesellschaft involviert und vor allem überzeugt wird, und angesichts dessen, dass die Kritik von Organisationen kommt, die der kommunalen Wärmeplanung generell sehr positiv gegenüberstehen, ergeben sich Fragen.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Wie nimmt die Stadtverwaltung zum Schreiben der genannten Organisationen vom 27.11.2025 Stellung? Stimmen die Vorwürfe?

2) In einigen Beschlussvorlagen an den Stadtrat wurde bereits über erste Maßnahmen zur Quartiersarbeit (bspw. zum Thema Wärmewende) oder auch zur Bewerbung des kommunalen Wärmeplanes berichtet. Dabei wurden diese Maßnahmen zumeist und auch glaubhaft als erfolgreich beschrieben.

Wie ergibt sich aus Sicht der Stadtverwaltung die Diskrepanz zwischen dem Erleben der genannten Organisationen und der Bewertung der Verwaltung? Das gilt insbesondere für die Teilnehmerzahlen, die im Brief als niedrig bezeichnet werden.

3) Was kann die LHM tun, um den kommunalen Wärmeplan noch besser zu bewerben und vor allem diejenigen Menschen mitzunehmen, die dem Projekt skeptisch gegenüberstehen?

Sebastian Schall (Initiative)
Stv. Fraktionsvorsitzender

Winfried Kaum
Stadtrat

Jens Luther
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

02.12.2025

Mobile Phantom-Verkehrsschilder in der Altmühl- und der Pegnitzstraße

In der Altmühl- und Pegnitzstraße stehen seit mehreren Wochen eine ganze Reihe von mobilen Verkehrsschildern[1] herum, die offensichtlich keine Gültigkeit mehr haben (siehe umseitig), denn die ausgezeichneten Halteverbote sind gemäß Beschriftung seit annähernd zwei Monaten abgelaufen.
Die genannten Schilder stehen nicht nur ungerechtfertigt im öffentlichen Raum und versperren Gehwege, sondern sorgen bei den Verkehrsteilnehmern auch für zusätzliche Verwirrung, da das Schild „Halteverbot“ als solches zwar sofort wahrgenommen wird, die ausgezeichneten und längst abgelaufenen Zeiten der Gültigkeit jedoch erst auf den zweiten Blick.
Oberbürgermeister Reiter hat schon mehrfach auch öffentlich angekündigt, das Baustellen- und Verkehrsbehinderungschaos in München konsequent anzugehen und zu beseitigen.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Für und durch wen/welche Baustelle wurden die abgebildeten Verkehrsschilder genehmigt?

2) Falls es eine städtische Baustelle, oder eine Baustelle der Stadtwerke München war: Nimmt man dort die Aussagen des Herrn Oberbürgermeisters als Leiter der Stadtverwaltung bzw. Vorsitzender des Aufsichtsrats der SWM zum Thema Baustellen nicht wahr oder ernst?

3) Wird der öffentliche Raum mittlerweile als Lagerplatz für nicht benötigte, mobile Verkehrsschilder missbraucht?

[1] N.B.: Damit sind nicht die in der Servicekarte Baustellen des Mobilitätsreferates in der Altmühlstraße verzeichneten Halteverbote gemeint, die noch 31.12.2025 angekündigt sind.

4) Warum wurden die Verkehrsschilder fast zwei Monate nach Ablauf der ausgezeichneten Halteverbote noch nicht entfernt?

5) Wann werden die Worte des Oberbürgermeisters von seiner eigenen Verwaltung und seitens der SWM endlich ernst genommen?

6) Was gedenkt die Landeshauptstadt München zu tun, um die funktionslosen Verkehrsschilder baldmöglichst zu entfernen, oder entfernen zu lassen?

Hans-Peter Mehling (Initiative)
Stadtrat

Dr. Michael Haberland
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Veronika Mirlach
Stv. Fraktionsvorsitzende

Hans Hammer
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Bildquelle: Hans-Peter Mehling

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE Volt
Stadtratsfraktion München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 02.12.2025

Sichere Kinder- und Schulwege

Antrag
Die Stadt München soll sich neben der Vision Zero die kinder- und familienfreundliche Verkehrsplanung und -abwicklung zum Ziel setzen und damit insbesondere die Schulwegsicherheit und die Alltagswege von Kindern und Familien verbessern.

Dafür sollen Kompetenzen in der Stadtverwaltung bei einer*m Schulwegbeauftragten gebündelt werden. Die Stadtverwaltung wird außerdem beauftragt, ein Fußwegeachsen und Kinderwegekonzept zu entwickeln und die Schulwege darin mit einzubeziehen. Der Gesamtelternbeirat der Schulen und andere Interessensvertretungen von Eltern und Zufußgehenden sollen dabei beteiligt werden.

Das Thema Schulwegsicherheit soll als regelmäßiger Tagesordnungspunkt im Lenkungskreis Rad und Fußverkehr behandelt werden. Dazu sollen ebenfalls geeignete Vertreter*innen der Zivilgesellschaft zum Lenkungskreis eingeladen werden.

Als sofortige Maßnahmen sollen einfache Zebrastreifen mit temporären Mitteln auf Schul- und Alltagswegen errichtet werden, mehr Fahrradbügel zum Schutz vor Verparken von Gehwegnasen und anderen Querungsstellen eingesetzt und mehr Schulstraßen sowie, wo notwendig, auch mehr Kiss-and-Ride-Zonen im Bereich von Schulen eingerichtet werden.

Die kommunale Verkehrsüberwachung soll ebenfalls zukünftig zwischen 7 und 8 Uhr entlang von Schulwegen regelmäßig kontrollieren, um diese effektiv von parkenden Autos und Lieferfahrzeugen freizuhalten.

Die Grünen/Rosa Liste/Volt, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Begründung:

München hat sich der Vision Zero verpflichtet und mit der Vision die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Das muss als erstes für unsere Kinder gelten.

Wir wollen die Grundlagen schaffen, dass unsere Kinder ihre Alltagswege sicher, selbstbestimmt und selbstständig und ohne Angst bewältigen können. Um das zu erreichen, braucht es ein verbindliches Ziel, es müssen Kompetenzen bei der Stadt gebündelt werden, sowie der Dialog mit Elternvertreter*innen gestärkt werden. Um unsere Schulwege konkret und kurzfristig sicherer zu machen, werden mit diesem Antrag ebenso verschiedene einfache bauliche und auch disziplinarisch erzieherische Maßnahmen vorgeschlagen.

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt
Initiative:
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Mona Fuchs
Christian Smolka
Felix Sproll
Clara Nitsche
Mo Lüttig
Anja Berger
Gunda Krauss
Mitglieder des Stadtrates

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE Volt
Stadtratsfraktion München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 02.12.2025

Sicherheit an Tramhaltestellen erhöhen: Fahrgäste und Schulkinder besser schützen

Antrag
Die Landeshauptstadt München soll unverzüglich auf Basis der Vision Zero ein Handlungsprogramm für einen besseren Schutz an Trambahnhaltestellen erarbeiten.

Dazu sollen als erstes Unfallschwerpunkte wie an der Donnersbergerbrücke, dem Leonrodplatz oder dem Karl-Preis-Platz sowie hochfrequentierte Schulwege und Haltestellen, wie entlang der Arnulfstraße oder Dachauer Straße in der Nähe von Grund- und anderen Schulen in den Blick genommen werden.

Für eine sichere und fehlerverzeihende Infrastruktur sind notwendig:

- Niedrigere Geschwindigkeiten insbesondere an hochfrequentierten Schulwegen
- Frühzeitige Fahrbahnverengungen im Bereich der Haltestelle und Einbau von Leitplanken
- Einspuriges Abbiegen aus einmündenden Straßen
- Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen vor Ort
- Dialogdisplays mit Hinweis auf Haltestellen und Schulkinder
- Bäume mit Anprallschutz und zusätzliche Rasenstreifen als Pufferzonen

Begründung:

In München ereignen sich an Tramhaltestellen immer wieder schwere Unfälle mit Verletzten und Todesopfern. 2023 wurden bei einem Unfall am Leonrodplatz mehrere Menschen verletzt, ein junger Mann starb. An der der Donnersbergerbrücke ereignete sich im Mai ein tragischer Unfall mit vielen Verletzten, zwei Frauen verstarben.

Die Grünen/Rosa Liste/Volt, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Viele Trambahnhaltestellen werden von Schüler*innen genutzt. Nicht nur, um zur Schule zu kommen, sondern auch, wenn die Schule Ausflüge oder andere Aktivitäten unternimmt. Sie liegen allerdings oft an Hauptverkehrsstraßen mit vier Fahrstreifen und hoher Verkehrsbelastung. Gerade ältere Haltestellen sind oft zu eng und haben teilweise keine Geländer. Diese bieten zwar bei Unfällen kaum einen Schutz, sind aber unverzichtbar für größere Gruppen wie zum Beispiel Schulklassen.

Deshalb muss hier Platz für angemessene Schutzmaßnahmen geschaffen werden. Beispielsweise durch überbreite Fahrspuren anstatt wie bisher zwei Fahrspuren. Es braucht erhöhte Aufmerksamkeit – Achtung, hier kommt jetzt eine Haltestelle - und angepasste Geschwindigkeiten seitens des Autoverkehrs. Kürzere Bremswege, längere Reaktionszeiten, mehr Sicherheit. Ein Konzept das in allen Münchner 30er-Zonen seit Jahrzehnten gut funktioniert.

Nach solchen tragischen Unfällen wie an der Donnersbergerstraße ist schnelles Handeln geboten. Während die Planung und Umsetzung baulicher Maßnahmen Zeit in Anspruch nimmt, können Geschwindigkeitsbegrenzungen sofort umgesetzt werden. Das Prinzip muss lauten: Was sofort getan werden kann, muss sofort getan werden.

Drei Todesopfer an Tramhaltestellen sind drei zu viel. Die Stadt München trägt Verantwortung für die Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger. Mit der sofortigen Einführung von Tempo 30 an gefährlichen Tramhaltestellen und dem parallelen Entwickeln baulicher Sicherheitsmaßnahmen kann die Landeshauptstadt München dieser Verantwortung gerecht werden und weitere Tragödien verhindern.

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt
Initiative:
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Mona Fuchs
Christian Smolka
Felix Sproll
Mo Lüttig
Gunda Krauss
Judith Greif
Angelika Pilz-Strasser
Lyn Faltin
Ursula Harper
Beppo Brem
Mitglieder des Stadtrates

Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 01.12.2025

Gehwegparken wieder einführen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird angewiesen das Gehwegparken dort wieder durch geeignete Kennzeichen zu erlauben, wo dieses bislang bereits erlaubt worden war.

Begründung:

Grundsätzlich ist das Parken auf Gehwegen zwar verboten, dennoch gab es Ausnahmen, wo das Parken mit entsprechenden Markierungen oder auch Verkehrsschildern ausdrücklich gestattet war. Im Rahmen der Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2035 wurde im Jahr 2022 die Teilstrategie *Fußverkehr* durch den Stadtrat beschlossen, um mehr Verkehrssicherheit herzustellen. Was gut gemeint war, entwickelt sich jedoch zum Problem. Die ohnehin schon angespannte Parkplatzsituation in München spitzt sich durch diese Maßnahme weiter zu. Anstatt halb auf dem Gehweg zu stehen, wird nun auf der Straße geparkt. Eine spätere Analyse der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) kam zu dem Ergebnis, dass die Busse ausgerechnet während des Gehwegparkens am störungsfreiesten durchs Viertel kamen. Erst das vollständige Verbot führte zu Engpässen, wie aus einem Bericht „Parken in München“ hervorgeht. In Ramersdorf beispielsweise sind die Gehwege häufig mehr als 2,80 Metern breit, so dass gerade in diesen Abschnitten ohne weiteres halbseitig geparkt werden kann. Zur Wohn- und Lebensqualität gehört auch die frei bestimmte Mobilität und es ist Aufgabe der Stadt, dies den Bürgern zu ermöglichen, indem ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

https://parkeninmuenchen.de/muenchen-gehwegparken-zwischen-verbot-und-alltag/

Initiative:

Iris Wassill	Markus Walbrunn	Daniel Stanke
ea. Stadträtin	ea. Stadtrat	ea. Stadtrat

Anfrage

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 01.12.2025

Auswirkungen der Abschaffung des Gehwegparkens in der Landeshauptstadt München

Das Parken auf dem Gehweg ist grundsätzlich verboten, es sei denn, es ist durch Verkehrszeichen oder Parkflächenmarkierungen ausdrücklich erlaubt. Im Rahmen der Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2035 wurde jedoch 2022 mit Stadtratsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07472) die *Teilstrategie Fußverkehr* beschlossen. Im Zuge dessen werden derzeit zahlreiche Parkplätze auf dem Gehweg aktiv verboten. Die erwarteten Verbesserungen bleiben jedoch aus, wie aus dem Bericht von „Parken in München“ hervorgeht.
https://parkeninmuenchen.de/muenchen-gehwegparken-zwischen-verbot-und-alltag/

Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hat sich die Anzahl der Verstöße wegen Parkens auf dem Gehweg in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Bitte jedes Jahr einzeln aufführen.
2. Wie viele Bußgelder wurden in den vergangenen fünf Jahren verhängt und in welcher Höhe? Bitte jedes Jahr einzeln aufführen.
3. Wie ist in der Praxis im Umgang mit diesen Verstößen? Wird zuerst verwarnt oder wird sofort ein Bußgeld verhängt?
4. Werden auch Fahrzeuge wegen Parkens auf dem Gehweg abgeschleppt und wenn ja, wie häufig musste in den vergangenen fünf Jahren wegen Parkens auf dem Gehweg abgeschleppt werden? Bitte jedes Jahr einzeln aufführen.
5. Welche Stadtteile sind von dieser Problematik besonders betroffen?
6. Wie reagiert die Stadt auf wiederholte Verstöße in den Problemvierteln?
7. Welche Ersatzparkmöglichkeiten hat man für Anwohner geschaffen, nachdem die Ausnahmeregelung aufgehoben wurde?
8. Welche negativen Entwicklungen treten seither auf, nachdem die Ausnahmeregelung aufgehoben wurde?
9. Was plant die Landeshauptstadt München zu tun, um diesen negativen Auswirkungen entgegenzutreten?

Initiative:

Iris Wassill	Markus Walbrunn	Daniel Stanke
ea. Stadträtin	ea. Stadtrat	ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 2. Dezember 2025

U-Bahn, Bus und Tram sind sicher
MVG erklärt Sicherheitseinrichtungen
Pressemitteilung MVG

Der frühe Nikolaus im Tierpark Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Vermögensbarometer 2025:
Optimismus in die finanzielle Zukunft steigt
in München stark an
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

02.12.2025

U-Bahn, Bus und Tram sind sicher
MVG erklärt Sicherheitseinrichtungen

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Als öffentlicher Nahverkehr sind U-Bahn, Bus und Tram Teil des öffentlichen Raums und bilden einen breiten Querschnitt der Gesellschaft ab. Dabei sind sie in München mindestens genauso sicher wie der übrige öffentliche Raum in der Landeshauptstadt.

Von allen Gewaltdelikten, die die Münchner Polizei im Stadtgebiet dokumentiert, werden etwa 3,5 Prozent im Bereich der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) begangen. Häufig beziehen sich Angaben zu Angstgefühlen im öffentlichen Nahverkehr auf das Bahnhofsumfeld oder den Weg von zuhause beziehungsweise nach Hause und weniger auf die Fahrt in den Verkehrsmitteln.

Die MVG hat in ihrer kontinuierlichen Kundenzufriedenheitsanalyse unter anderem auch das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste genauer untersucht. Dafür wurden im ersten Halbjahr 2025 rund 1.200 Kundinnen und Kunden befragt. Die deutliche Mehrheit der Befragten ist mit dem Sicherheitsgefühl nachts zufrieden oder sehr zufrieden. Weniger zufrieden oder unzufrieden mit dem Sicherheitsgefühl nachts sind weniger als ein Viertel beim Warten an der Haltestelle oder am U-Bahnhof und 15 Prozent der Befragten im MVG-Verkehrsmittel.

MVG nimmt Sorgen ernst und ergänzt ihr Informationsangebot
Auch wenn die deutliche Mehrheit der Fahrgäste mit dem Sicherheitsgefühl nachts zufrieden ist, sorgen sich gerade junge Frauen häufiger, wenn sie nachts unterwegs sind. Ein wichtiges Ergebnis der Untersuchung: Gerade bei jungen Frauen sind die bestehenden Sicherheitseinrichtungen nicht ausreichend bekannt.

Die MVG nimmt diese Eindrücke sehr ernst und will daher besser darüber informieren. Gemeinsam mit der DB sowie der Münchner Polizei und der Bundespolizei München entwickelt die MVG eine Informationskampagne, die im neuen Jahr starten soll. Die Informationen der Verkehrsunternehmen werden von Sicherheitstipps der Polizei ergänzt.

Sicherheitseinrichtungen der MVG
Im Bereich der MVG verbessern zahlreiche Maßnahmen die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl:

- An Bahnhöfen und Haltestellen liegt der Fokus auf möglichst übersichtlichen Wegen ohne dunkle Ecken.
- In den Fahrzeugen sorgen transparente Gestaltung und helle Beleuchtung für ein freundliches Umfeld.
- Außerdem sind rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der U-Bahnwache im Einsatz. Die MVG arbeitet auch eng mit der Münchner Polizei zusammen.
- In jedem Fahrzeug und an jedem Bahnhof haben die Fahrgäste die Möglichkeit, über Notrufsprechstellen direkten Kontakt mit dem Fahrer oder der Leitstelle aufzunehmen.
- In jedem U-Bahnhof und in nahezu allen Fahrzeugen sind zudem Videokameras verbaut.

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

VERANSTALTUNGSTIPP

Der frühe Nikolaus im Tierpark Hellabrunn

München, den 02. Dezember 2025

Es wird festlich im Münchner Tierpark Hellabrunn! Noch bevor der Nikolaus seine ganz große Runde dreht, macht er bereits am Freitag, den 5. Dezember einen Zwischenstopp bei uns in Hellabrunn. Von 14 bis 17 Uhr lädt er alle kleinen Besucherinnen und Besucher – sowie natürlich ihre Eltern, Großeltern und Freunde – zum fröhlichen, vortäglichen Nikolaus Event ein.

Direkt vor dem Elefantenhaus erwartet die Gäste eine stimmungsvolle Adventsüberraschung, denn der Nikolaus kommt höchstpersönlich schon einen Tag früher vorbei, bereit für strahlende Kinderaugen, gemeinsame Fotos und herzliche Gespräche. Unterstützung bekommt er von einer kleinen tierischen Delegation, die neugierig vorbeischaut und für unvergessliche Begegnungen sorgt. Und für alle braven Kinder hält der Nikolaus auch noch eine leckere, gesunde Überraschung bereit, die die Vorfreude auf die Weihnachtszeit noch ein bisschen süßer macht.

Wir möchten alle Mamas, Papas, Omas und Opas herzlich einladen, mit ihrem Nachwuchs vorbeizukommen und einen zauberhaften Nachmittag im winterlichen Hellabrunn zu erleben. Der Besuch des Nikolaus-Events ist im regulären Eintritt enthalten und eignet sich perfekt für einen festlichen Familien- oder Freundesausflug im Advent – ob mit oder ohne geputzten Stiefeln.

Also: Zieht Euch warm an, schnappt euch eure kleinen Entdecker und kommt am 5. Dezember in den Tierpark Hellabrunn – der Nikolaus freut sich schon auf euch!

Weihnachtlicher Geschenktipp:

Wer noch auf der Suche nach einer besonderen Überraschung für das Fest ist, findet an den Tierpark-Kassen unseren wunderschönen Hellabrunn-Jahreskalender für 2026 sowie Gutscheine für Jahreskarten – ideale Weihnachtsgeschenke für Tierparkfreunde jeden Alters.

Mit freundlichen Grüßen
Dennis Späth

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
Dennis Späth
Leitung Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Stadtsparkasse München | Die Bank unserer Stadt.

Pressemitteilung, 2. Dezember 2025

Vermögensbarometer 2025: Optimismus in die finanzielle Zukunft steigt in München stark an

München (sskm). Münchnerinnen und Münchner schätzen ihre finanzielle Situation weiterhin deutlich besser ein, als die Menschen im übrigen Bundesgebiet. Das zeigt das Vermögensbarometer des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, das – wie bereits im Vorjahr – um eine Umfrage für München mit 300 Teilnehmenden erweitert wurde.

In der aktuellen Umfrage bewerten 54 Prozent der Befragten in München ihre finanzielle Situation als gut beziehungsweise sehr gut. Dieser Wert ist ähnlich hoch wie 2024 (56 Prozent) und liegt deutlich über dem bundesweiten Anteil von 41 Prozent. Besonders bemerkenswert ist der optimistische Zukunftsausblick in der bayerischen Landeshauptstadt: Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Münchnerinnen und Münchner erwartet in den nächsten zwei Jahren eine Verbesserung der finanziellen Situation. Das entspricht einem Anstieg von zwölf Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Bundesweit glauben lediglich 37 Prozent der Menschen, dass sich ihre finanzielle Situation in den kommenden zwei Jahren verbessert (2024: 36 Prozent).

Den Überblick über ihre monatlichen Ein- und Ausgaben behalten die Menschen in München zunehmend mit einem klassischen Haushaltsbuch (2024: 21 Prozent, 2025: 27 Prozent). Immer mehr nutzen auch Apps wie zum Beispiel den Finanzplaner der Sparkasse (2024: 11 Prozent, 2025: 16 Prozent).

Münchner und Münchnerinnen sparen regelmäßig

Regelmäßiges Sparen hat für 76 Prozent der Befragten deutschlandweit einen hohen Stellenwert. In München liegt dieser Wert sogar bei 82 Prozent. Aufgrund sinkender Zinsen haben 52 Prozent der Münchnerinnen und Münchner ihr Spar- und Anlageverhalten angepasst, bundesweit beträgt der Wert 41 Prozent. Die Mehrheit dieser Personen gibt an, aufgrund der veränderten Zinslage mehr zu sparen und ihre Anlageprodukte neu ausrichten zu wollen. Gleichzeitig sinkt die Zahl der sogenannten Nichtsparer sowohl bundesweit als auch in München. Es bleibt auch 2025 dabei, dass ihr Anteil in München mit acht Prozent nur halb so hoch ist wie bundesweit (15 Prozent).

Großen Wert legen die Münchnerinnen und Münchner auch auf ihre Altersvorsorge. 70 Prozent haben schon Maßnahmen zur Absicherung ihrer finanziellen Zukunft ergriffen oder planen, dies noch zu tun. Im Bundesgebiet stimmen dem nur 63 Prozent zu.

Anlage in Wertpapiere

Die Deutschen setzen bei der Geldanlage überwiegend auf konservative Produkte wie Tages- oder Festgeld. Nur 28 Prozent besitzen Wertpapiere. In München liegt der Wert mit 39 Prozent deutlich höher. Wer in Wertpapiere investiert, rechnet in München und bundesweit mit besseren Ertragschancen.

Finanzwissen und Risikobereitschaft

Auch das Finanzwissen wird in München weiterhin positiv eingeschätzt: 44 Prozent der Befragten bewerten ihr Wissen als sehr gut, während es bundesweit lediglich 35 Prozent sind. Auch beim Thema Wertpapiere, Altersvorsorge und nachhaltige Geldanlagen fühlen sich die Münchnerinnen und Münchner besser informiert als der Bundesdurchschnitt. Die Risikobereitschaft bei

der Geldanlage ist in München stärker ausgeprägt. Bei der Frage nach der bevorzugten Art der Geldanlage entschied sich auf Bundesebene mehr als jeder zweite (51 Prozent) für Geldanlagen ohne jegliches Risiko und nimmt dafür geringere Ertragschancen in Kauf. Die Münchnerinnen und Münchner tendieren hingegen zu einer risikobewussteren Anlageform. Die Mehrheit (42 Prozent) ist bereit, geringe Schwankungen hinzunehmen, um etwas höhere Rendite zu erhalten.

Seit 2005 veröffentlicht der Deutsche Sparkassen- und Giroverband zum Weltspartag im Oktober das „Vermögensbarometer“. Dazu werden bundesweit mehr als 4 800 Menschen ab 16 Jahren zu Geld und Finanzen befragt. Auf jedes Bundesland entfallen mindestens 300 Teilnehmende. Seit 2024 werden im Geschäftsgebiet der Stadtsparkasse München 300 Münchnerinnen und Münchner interviewt.

Ansprechpartner für die Presse:

Cornelia Klaila
089 2167-47301
presse@sskm.de

Sebastian Sippel
089 2167-47314
presse@sskm.de

Zum Hintergrund:
Die Stadtsparkasse München wurde 1824 gegründet und ist Marktführerin im Privat- und Firmenkundengeschäft in München. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte sie einen Jahresüberschuss von 48 Millionen Euro und ist mit einer Bilanzsumme von 23 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.353 Mitarbeitende, davon 254 Auszubildende und betreibt 41 Filialen im Stadtgebiet. Im

vergangenen Jahr hat sie für mehr als 300 gemeinnützige Projekte rund 3,1 Millionen Euro gespendet: Unser Engagement | Stadtsparkasse München.

Stand: 31.12.2024